

Der in Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt: 1. Jahrgang 8.40, 2. Jahrgang 8.40, 3. Jahrgang 8.40, 4. Jahrgang 8.40, 5. Jahrgang 8.40, 6. Jahrgang 8.40, 7. Jahrgang 8.40, 8. Jahrgang 8.40, 9. Jahrgang 8.40, 10. Jahrgang 8.40, 11. Jahrgang 8.40, 12. Jahrgang 8.40. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beläge 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Abonnements-Bureau: Auf der 1. Etage pro 4-gelapten Monatszeitschrift 8 Kop. und auf der 2. Etage pro 4-gelapten Monatszeitschrift 8 Kop. für den Ausland 50 Wfg., resp. 20 Wfg. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (9.) 22. Dezember 1910.

Abonnements-Exemplar.

KALODONT

Unentbehrliche Zahn-Örème und Elixir.
Erhält die Zähne weiss, rein und gesund.
Überall zu haben.

Birfus A. Devigné

im neueröffneten prachtvollen Gebäude auf dem Targowicki Rynek, zwischen der Legimiana- und Dzielna-Straße. — Donnerstag, den 22. Dezember 1910:

Glänzende Vorstellung,

bestehend aus 3 Abteilungen, unter Beteiligung der ganzen Truppe und des Corps de Ballet und den neu engagierten Artisten. — Neues Programm. Unter Anderem: Für nur kurze Zeit! Grosse erste Vorstellung **Kortz**, des aus dem Tierpark Hagenbeck, Stellungen bei Hamburg, engagierten einzig in der Welt dastehenden jugendl. Dompteurs, mit seiner Gruppe vorzüglich dressierter 11 Bienen und 2 Doggen. — Anfang der Vorstellung 8 1/2 Uhr abends.

Die Vorstellungen stehen unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Birfus-Direktors A. Devigné.

Announce! Morgen, Freitag, den 23. Dezember: Große Vorstellung.

Präzisions-Uhren

Ch.-F. Tissot & Fils

LOCLE (Schweiz)

Höchste Auszeichnung der Sternwarte. — Erhältlich bei den ertklassigen Uhrenmagazinen.

„Urania = Theater“

13443

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen von 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interaktentel.

Hotel „Imperial“

Riga, Alexander-Boulevard No 3.

Hotel und Restaurant I. Ranges.

Neu renovierte Fremdenzimmer von 125 Kop. an. Elektr. Licht. Bäder. Räumlichkeiten zu Privatveranstaltungen jeder Art.

Vorzügliche Küche. Reichhaltige Frühstückstücker- und Abendkarte. Diner von 1-7 Uhr à Couvert 1 Rbl. Warme Speisen à la carte bis 2 Uhr nachts.

Weine der Firma **Otto Schwarz** und **Ch. Jürgensohn**.

Münchener Pschorr vom Fass. Billardsaal. American-Bar. Abends Konzerte.

7856

LUX PAPIEROST TWA LAFERME

Christliche Heilanstalt

für Zahn- und Mund-Krankheiten

Konkulation oder Zahnziehen 25 Kop. Schwerste Zahnextraktion oder Plomben von 50 Kop. an. Künstliche Zähne von 1 Rbl. an. Goldkronen, Stiftdämme und Brücken zu möglichen Preisen. Gummimassige Elgite und Zahnpulver, das beste Mittel die Zähne gesund zu erhalten. — Lodz, Przejazd 8.

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200)

Zahn-Klinik

Zahnarzt **M. Riesnik-Epstein**

Spezial-Laboratorium für künstliche Zähne n. Goldkronen. Reparatur für künstliche Zähne auf der Stelle. — Überst billige Preise. 9993

22. Dezember.

Sonnen-Aufgang 8 U. 11 W. | Mond-Aufg. 11 U. 14 W.
Sonnen-Unterg. 3 U. 45. | Mond-Unt. 12 U. 7 W.

Gedent- und denkwürdige Tage.

1909 Ermordung des koreanischen Ministerpräsidenten Ji 1907 Tante des zweiten Sohnes des deutschen Kronprinzenpaars, des Prinzen Louis Ferdinand. 1906 1. Albert von Goldschmidt zu Wien, Opernkomponist. 1902 1. Viktor Freiherr von Krafft-Ebing in Marlagatin. Reichminister Wächter. 1891 1. Bischof Charles Freppel zu Paris. Einer der eifrigsten Wortkämpfer der Unfehlbarkeitslehre. 1890 1. Niels Gade zu Kopenhagen. Dänischer Komponist. 1870 Ausfall der Pariser gegen das schiffliche Armeekorps nachgeschlagen. 1819 1. Franz Abt zu Ellensburg. Bekannter Redner.

Leopardenjagd des deutschen Kronprinzen.

Haiderabad, 20. Dezember.

Die Jagdexpedition des Kronprinzen auf Leoparden war von bestem Erfolge besetzt. In dem etwa sechs Kilometer entfernten Shamsabad in schwer zugänglichen Felsengebüden waren zwei Panther festgestellt worden, die sich in der letzten Nacht von den an verschiedenen Stellen angeordneten Lockfässern zwei geholt hatten. Es wurde nun der gesamte Feldkomplex eingeklappt und umstellt und in etwa tausend Schritt Entfernung fünf Elephanten, auf den Rücken die Jagdhunde, sowie die Reispferde bereitgehalten. Außerdem war eine Kompanie Soldaten mit Blaupatronen und eine große Schar Treiber mit Tamams, Knoren und Schwärmern zur Stelle. Der Kronprinz traf um 9 Uhr am Rendezvousplatz ein, stieg zu Pferde und ritt zum schichtartigen Eingang des Felsengebüdes. Von hier aus wurde er nebst seinem Gefolge vom Jagdleiter auf die auf den hochragenden Felsklippen gelegenen Anstaltsposten gebracht, auf welche die Panther zugetrieben werden sollten. Die Elefanten folaten und wurden im Felsengebüde in weiten Abständen verteilt. Um 10 Uhr begann das Treiben mit einem wahren Höllepektakel. Das alles Geschrei der Treiber, der Rufen der Tamams, der Knarren und der blinden Schiffe fruchtete nichts; die Panther zeigten sich nicht. Nun wurden brennende Schwärmer in die Felspalten und Höhlen geworfen. Das half: ein in der etwa hundert Schritte fernwärts gelegenen Schlucht entstehendes Inbelsgeschrei befehlte uns, daß die Panther gestöckelt seien, und die Gläser richteten sich dorthin. In demselben Moment ertönte auch schon ein scharer Schuß, leicht kenntlich am Pfeifen des Geschosses, und gleich darauf ein zweiter. Zwischen beiden Schüssen aber erschien, mit mächtigem Satz ein hochragendes Felsstück nehmend, ein Panther, und schlug dort blitzschnell einen Treiber nieder. Dann setzte er zu einem zweiten Sprunge zum nächsten Felsen an, kürzte aber hierbei in die Tiefe. Gleichzeitig stürzte der von dem Treiber am Arm verwundete Treiber ab. Beide Schüsse hatte der Kronprinz aus etwa 25 Meter Entfernung abgegeben; der erste hatte den Panther verwundet, der zweite tödlich getroffen. Das Thier hatte aber doch noch die Kraft gehabt, sich zu einer Felspalte zu schleppen, wo es verendete. Bald erhob sich neuer Jubel: der zweite Panther war gestöckelt; auch er fiel bald, von den Schüssen des Kronprinzen getroffen. Als nach Beendigung der Jagd beide Panther auf den Felsstand des Kronprinzen gebracht und dort mit ihm und dem Jagdleiter photographiert wurden, befragte ich den Grafen Solms um weitere Details über die Erlegung des zweiten Panthers. Das bemerkte der Kronprinz, ließ mich rufen und machte mir selber die Angaben. Der Kronprinz hatte auf das Thier aus etwa 25 Meter Entfernung geschossen und es verwundet. Der wütende Panther wandte sich sofort mit mächtigen Sähen gegen den Stand des Kronprinzen und setzte zum Sprunge an den etwa fünf Meter hohen Felsen an, als ihn das tobbringende Geschöß erzielte. Der Kronprinz wackte am liebsten vom Felsen heruntergesprungen, um sich seine Jagdbeute anzusehen, unterließ dies aber auf das dringende Bitten des Jagdleiters. Der verwundete Panther hatte dann noch, als er aufgespiert wurde, zwei Treiber an Armen und Beinen erheblich verwundet. — Bei der Strecke brachte ein aller Soldat auf den glücklichen Schützen ein inbelsd ansonnenommes Schuß aus.

Wollwaren-Fabrik von E. Häntschel jr.

verkauft zu Fabrikpreisen:

wollene Schlafdecken, Shawls, Plaids.

(Schlafdecken für Erwachsene und für Kinder)

Damen-Zuche u. Tücher in verschiedenen Preislagen u. grösserer Auswahl.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen. :: Fabriklager: Wólcańska 19.

Die Eisenbahn-Debatte in Paris.

Paris, 21. Dezember.

Die Kammer wird noch einmal mit der Frage der Wiedereinstellung der wegen des letzten Eisenbahnstreiks entlassenen Beamten und Arbeiter sich beschäftigen. Briand lehnte in der ersten Debatte jede Art von Amnestie ab, verzögerte aber seine Verweigerung bei den Gesellschaften, um eine Prüfung der einzelnen Fälle im humanen Sinn zu erreichen. Darauf wurde die Kommission für öffentliche Arbeiten mit der Beratung dieser Angelegenheit betraut. Das Resultat war negativ. Die Darlegung des Berichterstatters Rechabre, die heute der Kammer vorgelesen wird, kommt, wie schon vor einigen Tagen mitgeteilt wurde, zu dem Schluß, daß die Wiedereinstellung der Arbeiter eine Maßnahme von wesentlich politischer Bedeutung sei, die von der Regierung vertreten werden müsse.

Im Anschluß an diesen Bericht, der auch die anderen fünf in den Kommissionsberatungen abgelehnten Tagesordnungen anführt, werden zwei Anträge gestellt werden. Der erste geht von den Sozialisten aus und fordert die Regierung auf, die nötigen Schritte bei den Gesellschaften zu tun, um die Wiedereinstellung aller Arbeiter und Beamten zu erlangen, die nicht unter gerichtlicher Auflage stehen. Für diesen Antrag werden unter anderem Saurès, Albert Thomas, Golly sprechen. Die Mitwirkung des letzten Redners läßt wieder einige hitzige Wortgefechte erwarten. Der zweite Antrag wird von einem der eifrigsten persönlichen Gegner Briands, dem Sozialistisch Radikalen Ceccaldi begründet. Er ist im Sinne mit dem vorher erwähnten sozialistischen Antrag formen identisch, aber in der Fassung noch etwas schroffer, da er „unverzüglich die Wiedereinstellung aller nicht gerichtlich verfolgten Eisenbahner verlangt.“

Auf beide Anträge wird Briand im Namen der Regierung antworten. Er hat sich auf den Kampf durch eine längere Konferenz vorbereitet, die er gestern mit den Direktionsvertretern aller Eisenbahngesellschaften im Ministerium des Innern hatte, und an der auch der Finanzminister Klotz und der Verkehrsminister Puech teilnahmen. Bei dieser Konferenz wurde über die Wiedereinstellung der Eisenbahner im Sinne des Zusage Briands verhandelt und die wichtigsten Fragen der Pensionierung anscheinend der Lösung nahe gebracht. Hierbei handelt es sich darum, die Vorteile des neuen, 1909 votierten Pensionstarifes allen Eisenbahnern, auch den schon früher Angestellten zugänglich zu machen, was eine Mehrbelastung der Gesellschaften mit etwa 200 Millionen bedeutet. Schon seit Wochen bemüht sich die Regierung, diese schwere Aufgabe zu erledigen, bisher ohne viel Aussicht auf Erfolg. Es scheint nun, daß gestern vom Verkehrsminister Puech ein Vorschlag gemacht worden ist, der eine Ergänzung des Pensiongesetzes bedeutet und die Verteilung der Altersversicherung und Anzeiger unter den verschiedenen Arbeiterkategorien nach Maßgabe ihrer Bezüge und der Bedingungen ihres Dienstvertrags ermöglicht. Einige der Direktoren haben angedeutet, daß auf diese Weise der Weg zur Verständigung gefunden worden sei. Das nötige Kapital soll durch die Ausgabe neuer Obligationen aufgebracht werden, die während der Konzeptionsdauer zu amortisieren sind. Kann Briand tatsächlich mit diesem Gesetzesvorschlag vor die Kammer treten, so wird er mit seinen Gegnern leichtes Spiel haben. Der Antrag Ceccaldi ist völlig sinnlos, da weder die Kammer noch die Regierung das Recht haben, in das Vertragsverhältnis der privaten Gesellschaften einzugreifen.

Falls das Budget der auswärtigen Politik in der Kammer vor Weihnachten nicht mehr in Angriff genommen werden kann, wird durch eine Anfrage des Deputierten Lucien Hubert dem Minister Puech Gelegenheit gegeben werden, sich über die politische Lage noch vor Ende des Jahres auszusprechen.

Der Deputierte Abbe Lemire brachte in der Kammer aufs neue den Antrag ein, fortan das Duell als Vergehen zu bestrafen. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Antrag in Frankreich Beifall findet.

Mit der Flugmaschine abgestürzt.

Paris, 21. Dezember. (Pres.-Tel.) Der noch wenig hervorgetretene Flieger Join, dessen Flüge der letzten Tage beachtete Hoffnungen erwarfen ließen, ist heute Vormittag auf dem Flugfelde von Chartres abgestürzt. Join kam unter seinen vollständig geräumtem Apparat zu liegen und erlitt schwere Verletzungen.

Chartres, 21. Dezember. (Pres.-Tel.) Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der abgestürzte Flieger Join einen Aneurysm, sowie eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen hat. Das Leben des Verletzten ist außer Gefahr, doch wird seine Heilung mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Zur Explosions-Katastrophe in Newyork.

Newyork, 21. Dezember.

Die bereits gemeldete furchtbare Explosionskatastrophe im Neubau der Krastation der Newyorker Zentralbahn wurde durch die Kollision eines Zuges mit Brellböden verursacht. Möglicherweise die Gasbehälter, das Gas entzündete sich durch den Kontakt eines Eisenstabes mit einer dritten Schiene. Ein Straßenbahnwagen, der mit Schillerinnen einer Normalsschule vollbesetzt war, wurde in die Luft gehoben und stürzte auf ein Automobil. Beide Fahrzeuge wurden vollständig zerstört. Alle Insassen wurden getötet oder schwer verletzt. Viele Kinder, die in die Schule gingen, wurden schwer verwundet. Einem achtjährigen Mädchen, das an der Hand eines Polizisten die Straße kreuzte, wurde der Fuß durch eine Glasscheibe glatt abgeschnitten. Bisher wurden vierzehn Tot identifiziert und über hundert Verwundete. Die Fensterhebeln aller Häuser im Umkreise vieler Kilometer sind zerbrochen. Die Trümmer wurden hundert Meter weit in die Wohnungen und Läden geschleudert und bemöblierten zahlreich Häuser. Eine Mutter, die ihr Kind im Schlafzimmer wiegte, wurde durch ein Eisenstück schwer verletzt. Die Ruinen des eingestürzten Krasthauses brennen. Dreißig Arbeiter liegen wahrscheinlich noch unter den Trümmern. Die Szene war unbeschreiblich. Die Straßen sind mit Trümmern bedeckt. Überall liegen Leichen und Verwundete. Prester trüben die Sterbenden Alles macht den furchtbaren Eindruck eines Schlachtfeldes.

Ueber die Entstehungursache des Unglücks werden noch folgende Einzelheiten bekannt; Ein aus sechs Wagen bestehender Zug fuhr mit voller Gewalt gegen die Brellböde, sodas die Verbindungen der Achsenbehälter in den einzelnen Waggons gespritzt wurden. Die Luft war halb geschwängert von den Gasen. Eine Anzahl Arbeiter wurde zu den Reparaturen requiriert. Einer von ihnen ließ eine Brellbohle auf eine Stromzuführungsschiene fallen, worauf ein Kurzschluß entstand, der das Gemisch von Luft und Acetylen gas zur Explosion brachte. Einige Blätter sprechen die Vermutung aus, daß Dynamit in der Nachbarschaft gelagert habe, was aber die Bahngesellschaft entschieden bestritt.

Die bisherigen Untersuchungen über die Ursache haben folgendes ergeben: Gestern um 7 Uhr früh entgleitete ein aus sechs Wagen bestehender Zug auf dem Stationsgleise und rannte eine Zementmauer ein. Kurz darauf wurde ein starkes Entweichen von Rinstgasen aus einem Reservoir beobachtet. Durch den Bruch der Zementmauer kamen angeblich 20 000 Kubikfuß Gas mit der Luft in Verbindung, wodurch sich das Gas entzündete. Das Rinstgas wird, wenn es mit einem bestimmten Quantum Luft gemischt wird, in hohem Grade explosiv. Die Schadenersatzansprüche, die gegen die Newyorker Zentralbahn gestellt werden sollen, werden bereits auf eine Million Dollar geschätzt. Die Rechtsfrage der Verantwortlichkeit kann erst durch das Ergebnis der Untersuchung gelöst werden. Die Bahn bezahlte in den letzten drei Jahren mehr als drei Millionen Dollars für Unfallentschädigungen. Mehrere Bahnanstalten wurden inzwischen verhaftet. Die Gesellschaft selbst stellt jedes Versehen in Newyork

Angelo Neumann +.

Dir, Angelo Neumann ist heute in Prag gestorben! Der Telegraph, der diese Trauerbotschaft eben in alle Winde trägt, wird überall Schreck und Überraschung hervorrufen. Obwohl Angelo Neumann bereits im 73. Lebensjahre stand und von sehr langwährender Krankheit kaum recht jenseits war, galt er doch für einen der unternehmungsfrühlichsten, für einen der anregendsten Bühnenleiter Deutschlands, für einen der jugendlichsten, seinem wagemutigen Wesen und seinem Entschlossenheit nach. Die deutsche Bühne besitzt nicht einen Theatermann, der seinen Wirkungsbereich so weit hinausgedehnt hätte, der mit seinen Unternehmungen so viele Länder umspannt, so viele Bühnen besetzt hätte wie Neumann. Die Bühne kennt keinen Theatermann, der so viel



Angelo Neumann

Intoren eingeführt, so viel Werke dem deutschen Theaterrepertoire übermittelte, der soviel Talente gefunden und entwickelt hätte. In erster Reihe über ist Angelo Neumann als der erfindende Wagner-Apostel seines Ehrenplatzes in der deutschen Kunstgeschichte sicher. Angelo Neumann gehörte zu den ersten, die sich Wagner's übertragende Größe erkannt und gewürdigt haben, die in ihm den gewaltigen Reformator begriffen, als noch die feiche Kunstphilisterei ihren schalen Blick auf ihm übte. Erkennt haben freilich auch andere damals die Bedeutung Wagner's, Angelo Neumann aber griff die Wagner-Fahne auf, ward ihre Kruppen und zog kämpfend, siegend, erobert in die Welt hinaus.

Noch vor der Begründung des Festspielhauses in Bayreuth führte Neumann eine Gruppe hervorragender Sänger durch die deutschen Großstädte und brachte konzertmäßig Partien aus der Tetralogie zur Aufführung. Früh in Gemeinschaft mit August Fickler zur Direction des Leipziger Stadttheaters gelangt, machte sich Angelo Neumann sofort an die Einstudierung des Wagnersingenrings, und die Wagnervereine, die Wagner-Anhänger pilgerten nach Leipzig, um dort das Werk in Neumanns trefflicher Inszenierung zu genießen. Nach dem Ablauf der Direktionsperiode in Leipzig übernahm Angelo Neumann das Bremer Stadttheater, das unter seiner Föhrung schnell zum Range einer ersten, viel beachteten Bühne gelangte. Die Glanzperiode von Neumanns Leben und Wirken aber bezeichnet sein stieghafter Einzug in Berlin vor halb dreißig Jahren im Sommer 1881.

Das Erdbeben auf San Salvador.

Ein Kabellegramm aus New-York besagt: Wie die Sun aus Colon meldet, sollen dort Nachrichten aus La Libertad (San Salvador) vorliegen, wonach infolge des kürzlichen Erdbebens mehrere kleinere Inseln an der Pazifikküste San Salvadors ins Meer versunken seien. Die Zahl der umgekommenen Menschen werde auf fünf hundert geschätzt.

Die Einbrecher von Houndsditch — Anarchisten.

London, 21. Dezember. Polizei und Presse sind einmütig der Ansicht, daß es sich bei dem Verbrechen von Houndsditch (Whitechapel), dem, wie gemeldet, fünf Polizisten zum Opfer fielen, nicht um einen gewöhnlichen Einbruch, sondern einen Versuch zur Verpflanzung terroristischer Methoden von Rußland nach England handelte. Fast sämtliche heutigen Morgenblätter verlangen ein energisches Vorgehen des Ministeriums des Innern gegen die revolutionären Elemente, die sich im Laufe der letzten fünf Jahre so massenhaft im Distrikt eingenistet haben, zingen auf ihre Ausweisung und fordern weitgehende Vorsichtsmaßregeln gegen fremde Einwanderung, insbesondere solche aus Polen und Rußland. In Jubilee Street, dicht bei Mile end Road, die fast nur von Russen und Polen bewohnt ist, existierte bis vor vier Wochen ein anarchistischer Klub, der sich mit dem harmlosen Namen "Des Arbeiters Freund, Klub und Institut" maskierte. Hier war einer der drei des Verbrechens von Houndsditch verdächtigen Männer, "Peter, der Maler", der leitende Geist. Das Parterre des Hauses diente als Versammlungsort. Da hand ein langer Tisch, beladen mit den neuesten Erzeugnissen der revolutionären Presse, aus allen Wänden, zum Teil aber aus Rußland. In den Versammlungen, die stets bei verschlossenen Türen abgehalten wurden, soll "Peter, der Maler," dem Vorsitz geföhrt haben. Was in diesen Versammlungen verhandelt wurde, ist bisher nicht bekannt. Wenn dem Besitzer des Hauses kam die Sache so unheimlich vor, daß er sich von dem Wirtintraite mit zweitausend Mark löste. Das war vor etwa vier Wochen. Wenige Tage später wurde das Haus Nr. 10 Exchange Buildings von drei Männern und einer Frau gemietet, die von da aus den Einbruch in Harris Jewellers Laden versuchten. Die Tatsache, daß Peter, der Maler, und seine Freunde Geld genug hatten, einen Klub zu unterhalten, und zur Vorbereitung ihres Verbrechens ein ganzes Haus mieten und zum größten Teil möblieren konnten, beweist, daß diese Verbrecher mit Mitteln wohl versehen waren. Die Polizei nimmt an, daß der geplante Einbruch wohl in erster Linie zur Mehrung des Kriegsgeldes der russischen Terroristen in London dienen sollte. Dieser Mißbrauch des ihnen bisher mit Rücksicht auf gewisse Sentimentalitäten der Regierungsparteien gewährten Asylrechtes, dem jetzt fünf Engländer zum Opfer gefallen sind, dürfte noch eine andere Folge haben. Bisher war die Londoner Polizei nur mit einem Knüttel, aber weder mit Säbel noch Revolver bewaffnet. Die Presse erklärt, das sei genügend gewesen, solange der Polkist nur dem einheimischen Verbrecher gegenüberstand, der immer "Sportsmann" genug war, das Prinzip gleicher Waffen anzuerkennen. Heute morgen aber bringt die gesamte Presse auf Einführung des Revolvers für die Polizeimannschaften.

Sammlungen, die stets bei verschlossenen Türen abgehalten wurden, soll "Peter, der Maler," dem Vorsitz geföhrt haben. Was in diesen Versammlungen verhandelt wurde, ist bisher nicht bekannt. Wenn dem Besitzer des Hauses kam die Sache so unheimlich vor, daß er sich von dem Wirtintraite mit zweitausend Mark löste. Das war vor etwa vier Wochen. Wenige Tage später wurde das Haus Nr. 10 Exchange Buildings von drei Männern und einer Frau gemietet, die von da aus den Einbruch in Harris Jewellers Laden versuchten. Die Tatsache, daß Peter, der Maler, und seine Freunde Geld genug hatten, einen Klub zu unterhalten, und zur Vorbereitung ihres Verbrechens ein ganzes Haus mieten und zum größten Teil möblieren konnten, beweist, daß diese Verbrecher mit Mitteln wohl versehen waren. Die Polizei nimmt an, daß der geplante Einbruch wohl in erster Linie zur Mehrung des Kriegsgeldes der russischen Terroristen in London dienen sollte. Dieser Mißbrauch des ihnen bisher mit Rücksicht auf gewisse Sentimentalitäten der Regierungsparteien gewährten Asylrechtes, dem jetzt fünf Engländer zum Opfer gefallen sind, dürfte noch eine andere Folge haben. Bisher war die Londoner Polizei nur mit einem Knüttel, aber weder mit Säbel noch Revolver bewaffnet. Die Presse erklärt, das sei genügend gewesen, solange der Polkist nur dem einheimischen Verbrecher gegenüberstand, der immer "Sportsmann" genug war, das Prinzip gleicher Waffen anzuerkennen. Heute morgen aber bringt die gesamte Presse auf Einführung des Revolvers für die Polizeimannschaften.

Ein Referendar als Juwelenträuber.

Dresden, 21. Dezember. Der verwagene Juwelendiebstahl in Dresden hat eine überraschende Aufklärung gefunden. In der Person des Räubers, der sich, wie gemeldet, auf der Flucht vor seinen Verfolgern im Hause der Kreisauptmannschaft erschoss, wurde der Referendar beim Dresdener Landgericht, Dr. Friedrich Richard Paul erkannt. Paul dürfte das Verbrechen in einem Anfall von Geistesgestörtheit verübt haben. Dafür spricht auch folgender Vorfall, der jetzt nachträglich festgestellt worden ist: Paul erlitt diese Tage abends auf der Lindengasse, nahe an die Partierfenster der Wohnung eines Sanitätsrats und verlangte in drohendem Tone von ihm die Herausgabe der Schmuckstücke und des Silberzeuges. Erst als der Sanitätsrat Hilfe herbeief, verschwand Dr. Paul in der Dunkelheit. Paul befand sich, wie weiter festgestellt worden ist, in außerordentlich mitleidigen finanziellen Verhältnissen.

Chronik u. Lokales.

Winters Anfang!
Ein frostiger Schauer läuft einem den Rücken hinunter. Und doch hört es sich nur schlummer an, als es in Wirklichkeit der Fall ist. Nun sind wir eben mitten in der rauhen Jahreszeit! Der dunkle Teil liegt hinter uns und der kalte liegt vor uns. Damit haben wir uns eben abzugeben!

Was jetzt haben wir eigentlich von dem Grimm des Winters nichts zu fürchten bekommen. Winteranfang ist zugleich die Zeit der winterlichen Sonneneinde. Am 22. Dezember, 6 Uhr nachmittags, tritt unser großes Himmelsgestirn in das Zeichen des Steinbock. Die Sonne hat dann ihren größten Abstand vom Scheitelpunkt und bringt dadurch den kürzesten Tag hervor, was unser Kalender als Winteranfang bezeichnet. Doch das ist nur rein kalendermäßig! Denn in Wirklichkeit hat sich der Winter bereits wochenlang vorher bemerkbar gemacht. Das Ende des Spätherbstes ist ja bekanntlich ebensowenig mehr Herbst zu nennen, wie auch der kalendermäßige Abschluß des Winters bei uns den Namen Vorkälte oft zu erhalten pflegt.

Rein hygienisch genommen ist der Winter eine hochwillkommene Zeit. Er bringt wohl Kälte, aber auch meist zugleich Trockenheit. Nur die ihn einleitenden und abschließenden Wochen haben die Niederschläge. Er aber läßt wohl gelegentlich ein paar Flocken fallen, läßt sie aber sofort mit seinem trockenen, rauhen Hauch fest und fest, daß sie weiter nicht groß Unheil anzurichten vermögen. Eilige Tage dauert es da schon, daß man sich an seine trockene Kälte gewöhnt hat. Hat man sich aber mit Frost, Sturm und Kälte abgefunden, dann gewinnt man ihn um so lieber, vergißt die unangenehmen Seiten seiner Anstöße und genießt die kalten Freuden, die seine rauhe Hand zu geben vermag. Das aber hat doppelten Erfolg. Man kommt nicht nur über die sogenannten schlechten Tage der kalten Jahreszeit auf das angenehmste hinweg, sondern spürt auch zugleich seine Gesundheit, erhöht Lebensmut und Lebensfreude. Das sind Eigenschaften des Winters, deren Entdeckung wir uns nicht etwa zuschreiben brauchen. Denn auch vor uns haben Menschen gelebt, die sich auf Zeit und Welt wohl verstanden. Auch die wußten bereits vom Winter gar manches zu berichten, was auch wir Nachgeborenen heute noch unterschreiben können.

Alle Künste haben die Schönheit und die Freuden des Winters auf ihre Art gefeiert. Die Malerei hat seine blühenden Flocken und seine blühenden Eisflächen und mehr denn einmal in naturgetreuen Farben auf die Fläche der Leinwand gezeichnet, daß wir meinen, eine wirkliche Schneelandschaft vor uns zu sehen. Lied und Märchen, Fabel und Erzählung juchzen uns durch Wort und Schrift die Eigentümlichkeiten der kal-

ten Jahreszeit sinnfällig vor Augen zu führen. Auch die Musik fehlt nicht im klassischen Reigen. Mit der Macht der Töne läßt sie ein Winterbild vor unseren Ohren entstehen. So sucht jede Kunst auf ihre Art, auch die rauhste der vier Jahreszeiten gerecht zu werden. Wir alle haben ja sicherlich oft genug Winterlieder gehört, haben Bilder, die den Winter darstellten, gesehen und uns an Gedichten und Erzählungen ergötzt, die Flockenfall, Frost und Eisfreude in naturgetreuer Weise schildern. Eine reiche Anzahl von Beispielen dieser Art könnten wir geben. Denn hier ist gar manches Wertvolle und Dauernde einzurühnen.

Auf die Schönheiten des Winters brauchen wir hier nicht weiter einzugehen. Wir alle wissen zur Genüge, daß er in gewisser Weise mit dem Sommer weiteiten kann. Denn jede Jahreszeit hat ihre Eigenart. Und tauchen hier und da unangenehme Seiten auf, so werden sie dadurch weitgemacht, daß ja alles in der Welt vergänglich ist, also auch eine Jahreszeit. Nicht mit Vorurteilen sollen wir dadurch gefüllt werden, sondern mit einem Gefühl hoher Gerechtigkeit, das in allem Werten der Natur eine lebende, ordnende und regende Hand erblickt. In diesem Sinne oder ist auch der Winter nichts anderes als ein stiller Gesinnungsakt in der komplizierten Maschinerie der Natur. Denn aus Wäßen muß Regen, muß Westen und Sterben werden.

In Sachen der Abfuhrwässer aus den Fabriken wird nach den Weihnachtsfeiertagen in Petersburg im Ministerium des Handels und der Industrie eine interessente Beratung stattfinden, an der auch Vertreter der verschiedenen Industriezweige teilnehmen werden. Zweck der Beratung ist die Reinigung der Abfuhrwässer. Aus Lodz werden an der Beratung teilnehmen: der Mitbesitzer der größten Färberei unter der Firma "R. Wiedemann", Herr Dr. chem. Alfred Wiedemann, sowie der Direktor der Akt.-Ges. Karl Schöbler, Herr Konrad Mathmann und aus Pöbanske der Präses der Akt.-Ges. R. Kinsler, Herr Kinsler.

Weihnachtsfeier im Anna-Marie-Gospiatal. Die Zeit der Weihnachtsfeiern in Institutionen ist gekommen, überall finden sie statt und man geht in Liebe der Armen, der Kranken, Hilfsbereite Hände und Liebe und Herzengüte baut den Weihnachtsstich für diese Angestraften auf und eine Dankestraße, glücklich strahlende Augen sind höchster Lohn. So gestaltete sich die geistige Weihnachtsfeier im Anna-Marie-Gospiatal an der Meißner-Chauffee zu einer erhebenden Kundgebung der fürsorgenden Liebe. In der chirurgischen und internen Abteilung fanden Weihnachtsfeiern statt, gleichfalls wurden die Dienstmädchen reichlich beschenkt: zu allem hatten die Damen des Komitees und Freunde und Gönner der Anstalt reichlich beigetragen. Freuden- glänzende Kinderwagen sahen glückselig den im Lichterglanz erstrahlenden Weihnachtsbaum und die schönen und reichlichen Geschenke an. Herr Doktor Gundlach und Probst Schmiedel hielten einbrunskvolle Festreden und so war der ganze Verlauf der Feier ein erhebender und nachhaltiger.

Die General-Versammlung des christlichen Wohltätigkeitsvereins, die für gestern abend in Saale des Armenhauses anberaumt worden war, konnte infolge zu geringer Zahl der erschienenen Mitglieder nicht zustande kommen und wurde infolgedessen auf Mittwoch, den 28. Dezember verlegt, an welchem Tage die Versammlung, unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder statutenmäßig beschlußfähig sein wird.

Wisskurse von A. Grudinski. Das erste Semester der Wisskurse des Direktors A. Grudinski ist abgelaufen und die Schüler und Schülerinnen der Anstalt haben ihre Zeugnisse erhalten. Die bereits seit neun Jahren in unserer Stadt bestehende Schule erfreut sich eines regen Besuchs. Das Hauptinteresse werden auch in diesem Jahre die Schülerkurse in Anspruch nehmen, denen als Assistenten mehrere Professoren des Warschauer Konservatoriums beizuwohnen werden.

Der Lodzer Informations- und Hauskalender für das Jahr 1911 wird morgen erscheinen und in der Expedition der "Neuen Lodzer Zeitung" zu haben sein.

r. Feuerbericht. Im Laufe des gestrigen nachmittags wurden die Wehrmannschaften unserer Feuerwehre dreimal alarmiert, u. z. um 1 Uhr 10 Min. wurde der 1. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehre nach dem Park "Jankow" in Madogosze beufen, wo von einigen jungen Burschen, die Christbäume stellen wollten, eine Partie Stroh in Brand gesetzt worden war. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 500 Nfl. — Das zweite Mal wurden die Wehrmannschaften um 6 Uhr abends nach dem Hause Petrikerstraße Nr. 66 beufen, wo in einem Keller aus unbekannter Ursache eine dort lagernde Partie Lampen in Brand geraten war. Hier gelang es der stabilen Abteilung des 2. Zuges der Freiwilligen Feuerwehre, des unbedeutenden Feuers selbst Herr zu werden, so daß die Mannschaften des 1. Zuges sowie der städtischen Wehre, die gleichfalls auf dem Brandplatze erschienen, nicht in Aktion zu treten brauchten.

Serner brach aus bisher unbekannter Ursache um 8 1/2 Uhr abends ein Brand in der Fabrik des Herrn D. Goldammer an der Widzewstraße 66 aus. Hier entstand das Feuer in her ca 40 Ellen breiten und ca. 80 Ellen langen Kesselschmiede und verbreitete sich mit derart rasider Geschwindigkeit, daß die Mannschaften des 1. und 2. Zuges der Freiwilligen und städtischen Feuerwehre erst nach dreifündiger angestrengter Arbeit des Feuers Herr werden konnte, wobei auch das ganze Dach des Gebäudes abgedeckt werden mußte.

w. Administrative Bestrafungen. In Verhängung des Pettauerver Gouverneurs wurden nachstehende Personen wegen unerlaubten Tragens von Waffen bestraft: Der Einwohner der Gemeinde Babice, Johann Felebrich Neumann zu 10 Nfl.; der Einwohner der Gemeinde Kaskewica, Nikolaj Krjabin, zu 15 Nfl.; der Einwohner derselben Gemeinde Lucjan Diek, einsti, der Einwohner des Dorwerkes Queniers, Rader Dietrak und der Prieger Einwohner Genter Jydorczyl zu je 10 Tagen Vollstetrest.

r. Verrenloses Pferd. Die Landpolizei des Prager Kreises hielt in der Gemeinde Mroga ein verrenloses Pferd an, das vermußtlich irgendwo gestohlen wurde. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich in der Kanzlei der genannten Gemeinde melden.

r. Wegen unvorsichtigen Fahrens wurden vom Gemeinderichter des 3. Lodzer Bezirkes zu 10 Nfl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurteilt: Jakob Wolkowicz, Stanislaw Durin, Adam Mielicki und Elias Kornyski.

r. Diebstahl. Der an der Brezinska-Straße Nr. 131 wohnhafte J. Pruzda meldete der Geheimpolizei, daß während seiner Abwesenheit unbekanntes Diebe mit Hilfe von Nachschlüssel zu seine Wohnung drangen und ihm zwei Anzüge, eine Uhr, sowie verschiedene Sachen im Gesamtwerte von 200 Nfl. stahlen. In der Nacht von Sonntag zu Montag drangen in der Gemeinde Peusz, Kreis Lodz, unbekanntes Diebe in den Stall eines gewissen Gustav Stiller und stahlen Hühner und Gänse im Werte von 50 Nfl.

Unbekannte Telegramme: Awerjanow aus Moskau, Nofin aus Jankinst, Rosenburg aus Dwinet, Wisowski, Jakubowitsch aus Breslau, Gelmor aus Pettau, Friedmann aus Mittau, Hershberg aus Moskau, Silberfeng aus Pöschke, Gottlieb aus Wönder.

Warschauer Klassenlotterie. Am heutigen neunten Ziehungstage der 5. Klasse der 1905. Klassenlotterie wurden nach folgende Gewinne gezogen:

400	400	400	400	400	400	400	400	400	400
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Telegramme.

Petersburg, 21. Dezember. (B. T. A.) Von Romenergericht wurde heute die Gesellschaft der Tabakfabrik "Santaki u. Mangubi" für insolvent erklärt. Die Passiva betragen 500,000 Nfl., zu deren Deckung insgesamt nur ein Vermögen von ca. 140,000 Nfl. vorhanden ist.

Odesa, 21. Dezember. (B. T. A.) Für heute, 12 Uhr mittags, war im Gemischten Auditorium der Universität eine Studenten-Schöpfung anberaumt. Die Polizei forderte die Versammelten auf, auseinanderzugehen, doch leisteten die Studenten dieser Aufforderung keine Folge. Hierauf wurde von den Studenten ein Revolveranschuss abgegeben, weshalb die Universität umzingelt und ein verstärktes Polizeiangebot sowie Rosolen herbeigeführt wurden.

Jelaterinow, 21. Dezember. (B. T. A.) Zwischen den Stationen Woltschjarowsk und Boskulowo der Katharinenbahn geriet heute ein Güterzug, 14 Waggons rollten den Abgang hinunter und stießen hierbei auf einen anderen Güterzug, von dem sich 47 Waggons lösteten. Der Oberkonduktor erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, während das übrige Baggage ohne Verletzungen leichtere Verletzungen davontrug.

Nowotserkassk, 21. Dezember. (B. T. A.) Von Studenten des Polytechnikums ist mit Vertheilung einiger Professoren ein Unisichthafte-Klub gegründet worden.

Sewastopol, 21. Dezember. (B. T. A.) Heute nach hier die feierliche Übergabe und Einweihung der "Werschke" der 1. und 5. Klasse der

Festungsartillerie anlässlich ihres 100jährigen Jubiläums verliehenen silbernen Trompeten hat.

Wien, 21. Dezember. (B. L. - A.) Dem Rott-Bureau wird aus Ottawa telegraphiert: Die Morbiden und bewaffneten Raubüberfälle der letzten Zeit im Kohlenrevier führten zur Feststellung dessen, dass sich unter den zahlreichsten dort befindlichen russischen Untertanen auch Leute befinden, die ihre Heimat infolge ihrer Verleumdung an der terroristischen Bewegung verlassen haben und die sich, um im Kohlenrevier Arbeit zu finden, hierzu falscher Dokumente bedienen.

Zentr. Chan Schura, 21. Dezember. (B. L. - A.) Im Prozess wegen der Ermordung des Direktors der Realschule Sibiraw durch den Schüler der 5. Klasse dieser Schule Madow erkannte das Kriegsgericht, dass Madow 21. des Jahres bereits 17 Jahre alt war und lehnte die Verbesserung der Verteidigung, den Angeklagten zwecks Feststellung seiner noch unentwickelten Weise zur Zeit des Mordes zu untersuchen, ab. Hierauf verurteilte das Kriegsgericht den Angeklagten zum Tode durch den Strang, beschloß jedoch, bei Sr. Excellenz dem Statthalter um Milderung des Urteils nachzusuchen.

Fabrik, 21. Dezember. (B. L. - A.) Breits Belamntmachung mit den fleißigen Verhältnissen sind hier Vertreter der kaufmännischen Gesellschaft für Handel mit Apothekerwaren sowie der Petersburger Filiale der Anglo-amerikanischen Firma „Paul Davis“ eingetroffen.

Girin, 21. Dezember. (B. L. - A.) Infolge des Protestes des japanischen Konsulats ist vom Gouverneur die Steuer auf Jushunen Steinkohle aufgehoben worden.

Zur Subanreise des Königs von Sachsen.

Dresden, 21. Dezember. (Pres. - Tel.) König Friedrich August wird die von ihm geplante Subanreise im Februar kommenden Jahres antreten. Das Gefolge wird nur aus wenigen Personen — dem sächsischen Gesandten in Wien Graf Herz, 2 Adjutanten, 1 Arzt und 1 Geistlichen — bestehen. Die königliche Jagdexpedition wird je nach den Witterungsverhältnissen 4—6 Wochen im Suban verweilen.

Gesunkener Dampfer.

Hamburg, 21. Dezember. (Pres. - Tel.) Nach einem Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Gebrie“ ist das mit einer Ladung Kohlen auf der Fahrt von Hull nach Geste in Schweden befindliche Schiff gesunken. 12 Matrosen der 16 Mann starken Besatzung sind ertrunken.

Zur Erhebung des französischen Zuchtviehs.

Paris, 21. Dezember. (Pres. - Tel.) Unter Vorherrschaft des früheren Präsidenten Emile Douhet hat sich ein Komitee zur Erhebung des Exportes französischen Zuchtviehs gebildet. Im Ausland soll das Interesse für das französische Zuchtvieh gehoben werden. Die Konsularvertreter und Handelsattachés werden die Vermittlung dieser Verkäufe übernehmen. Dem Komitee gehören von bekannten Persönlichkeiten an: Baron de Teli und Comte de Marcourt.

Entfestigung von Paris.

Paris, 21. Dezember. (Pres. - Tel.) Nach der „Presse“ ist die Entfestigung von Paris nur noch eine Frage der Zeit. Die Regierung soll

bereits an die Militärbehörde herangetreten sein und sie um geeignete Vorschläge ersucht haben, wie die Niederlegung der die Ausdehnung der französischen Hauptstadt einschränken den Befestigungswerke ohne Schäden für die nationale Sicherheit bewerkstelligt werden kann.

Die Strafe des Kriegsgerichts.

Le Mans, 21. Dezember. (Pres. - Tel.) Ein hartes Urteil hat das Kriegsgericht des 4. Armeekorps gegen einen Artilleristen gefällt. Dieser, der sich zu Unrecht zu Unrecht verurteilt glaubte, hat in seiner Zelle die Einrichtung demoliert und versucht, gegen mehrere Arrestoffiziere tödlich zu werden. Die Strafe lautet auf fünf Jahre Gefängnis.

Graf Wolff Metternich noch in Wien.

Wien, 21. Dezember. (Pres. - Tel.) Die für heute in Aussicht genommene Auslieferung des Grafen Wolff Metternich an die Berliner Behörde ist, nach den in letzter Stunde gedruckten Dispositionen unterblieben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Graf auch noch die Weihnachtstage über in der Wiener Untersuchungsanstalt bleibt.

Wien, 21. Dezember. (Pres. - Tel.) Die Gräfin Metternich-Galenitz mußte auf Anordnung der Behörde unter ärztliche Aufsicht gestellt werden. Als sie nach ihrem Selbstmordversuch von Verwandten angeführt wurde, erklärte sie wiederholt unter Tränen, sie werde von neuem versuchen, sich das Leben zu nehmen. Es sei ihr unmöglich, noch weiterhin die Gemahlin des Grafen zu bleiben.

Parlament.

Reichsduma.

Telegraphischer Bericht.

P. Petersburg, 21. Dezember.

Den Vorsitz führt Vizepräsident Fürst Wolkonski.

Auf der Tagesordnung befindet sich Art. 9 der Gesetzesvorlage über die

normale Erholungszeit der Handelsangeestellten.

Die Kommission für Arbeitsangelegenheiten macht den Vorschlag, diesen Artikel gemäß den Amendementsanträgen der Abgeordneten Baron Krübeners-Struwe und Jaroschewski in folgender neuer Redaktion anzunehmen: Am ersten und zweiten Tage der Oster-, Weihnachts- und Neujahrstages sowie zu Neujahr ist jedwede Beschäftigung in den Handelsunternehmungen verboten.

Abg. Benetke spricht sich für diese Redaction aus, indem er darauf hinweist, daß die Sonntagruhe auf Beschlässe der bestellten Leute reguliert werden müsse, und zwar gemäß den bestellten Bedürfnissen.

Abg. Bjeloussow unterstützt die Redaction der Sozialdemokraten, die u. a. vorschlägt, die einjährige Ruhepause im Laufe einer jeden Woche in jeder einzelnen Ortschaft der nationalen Konfession abhängig zu machen und die Festsetzung dieser sowohl wie auch der Feiertagsruhe gemischten Kommissionen zu überlassen.

Die Abg. Friedmann und Kisselewitsch schlagen vor, den Artikel durch die Bemerkung zu ergänzen, daß den Mohammedanern und Juden, die Feiertags- und Sonntagsruhe keinen Handel treiben, der Handel an Sonntagen gestattet wird, jedoch nicht länger als 5 Stunden.

Ab. Nikolski verteidigt im Namen der Kadetten die vollständige Sonntagruhe, wie sie von der Reichsduma während der zweiten Lesung angenommen wurde, da diese die Hauptgrundlage der zur Beratung vorliegenden Gesetzesvorlage bildet. Außerdem unterstützt Redner auch die Zustimmung der Kadetten, dahingehend, daß den Mohammedanern und Juden das Recht gewährt wird, ihre Geschäfte an den Sonntagen, an den Freitagen und Sonnabenden zu schließen.

Abg. Protapow unterstützt im Namen der Kadetten die Redaction der Kommission. Redner ist der Ansicht, daß eine vollständige Sonntagruhe sich nicht mit den Bedingungen der russischen Wirklichkeit in Einklang bringen lasse. Die Redaction dieser Gesetzesvorlage müsse derart geschaffen sein, daß es möglich ist, die bestellten Besonderheiten zu konstatieren. Dies können jedoch nur die lokalen Selbstverwaltungen tun. Man könne nurstand, daß sich von der Weichsel bis zum Stillen Ocean erstreckt, nicht in eine unbewegliche Norm einer abstrakten Doktrin zusammenfassen lassen.

Abg. Chasamadow unterstützt den Amendementsantrag der Mohammedaner, demzufolge es den Mohammedanern gestattet werden soll, anstatt der christlichen, ihre religiösen Feiertage zu beobachten.

Abg. Parischewski unterstützt die vom Abg. Jaronski eingebrachte Ergänzung, derzufolge im Kaiserreich Polen die Fragen über die normale Erholungszeit und über die Feiertage des kaiserlichen Kalenders durch obligatorische Verordnungen geregelt werden sollen.

Die Abg. Danilul und Nikolentz sprechen sich als Bayern für die vollständige Sonntagruhe aus.

Abg. Wreblin unterstützt die Redaction der Sozialdemokraten.

Indem die Reichsduma die Debatten über die Gesetzesvorlage betreffend die normale Erholungszeit der Handelsangeestellten bis zur nächsten Sitzung verlegt, nimmt sie die Berichte der Redaktionskommission über 17 von der Reichsduma für gut befundene Gesetzesvorlagen an.

(Fortsetzung folgt.)

Zuländische Nachrichten.

Kiew. Gegen das polnische Element. Der Gründer der Podolsker Bahngesellschaft Herr Potocki hatte kürzlich den Posten des Chefs des Bahnbauamtes dem Agenten Popurski übertragen, der bereits einen Eal von Angestellten für das Kontor engagiert hat. Man begann schon die Arbeiten in Angriff zu nehmen, als plötzlich, wie in der „Reisch“ berichtet wird, vom Verkehrsminister an Herrn Potocki die Anforderung erging, von der Leitung des Unternehmens zurückzutreten und die Verwaltung des Kontors einer Person russischer Abstammung zu übergeben.

Rasan. Der Psalmensänger Moscharow aus dem Dorfe Kurelmy reichte im August 1910 bei seiner Obrigkeit die Bitte ein, ihn zum Amt eines Diakons zu weihen. Seine Gefährten seien bereits alle Priester, nur er sei übergegangen worden. Wenn seine Bitte nicht erfüllt werde, so sei er entlassen, zum Psalm überzugehen. Am 29. November wurde dieser Fall untersucht. Moscharow bestätigte alles, was er geschrieben. Die Diakonen seien, sagte er, viel feigebiger als die Russen; als er einmal in Kot gewesen sei, haben ihn die Diakonen ohne weiteres 20 Rbl. geliehen.

Börsenberichte.

Table with multiple columns showing stock market data for various locations including London, Paris, and Berlin. Includes sections for 'Börsenberichte', 'Konten', 'Aktien der Kommerzbanken', and 'Aktien der Handels-Industrie-Gesellschaften'.

Berlin, den 21. Dezember.

Table showing Berlin stock market data for 21st December, including sections for 'Anzahlungen auf St. Petersburg', 'Konten', and 'Anzahl. a. Petersb. Minimalpreis'.

Großes Theater.

Direktion J. G. Sandberg. Donnerstag, den 22. Dezember 1910. Zu Gunsten einer armen Familie. Zur Aufführung gelangt das Drama von Gordin.

Die Kreuzer-Sonate.

Die flachsten Uhren der Welt!

BOHNER. Die Bohner-Uhren sind die flachsten Uhren der Welt. Sie sind aus einem einzigen Stück gefertigt und haben eine Dicke von nur 2 mm. Sie sind sehr genau und halten sehr lange.

Wegen RUSTEN u. HEISERKEIT empfehlen die Ärzte Fay's ECHTE SODENER MINERALPASTILLEN.

3 Aerzte Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul. Jest do sprzedania lub zamiany na dom w Łodzi, osada (nie Ukazowa) 42 morgowa, z zabudowaniami, 2yem i martwym inwentarzem; grunt pszenny, w tam 1/2, ogrody, stawy. Mieszcowosc urocza i zdrowina, odpowiednia na letnie mieszkania, przy pewnych kombinacyach możliwa jest sprzedaż na kilkamorgowe dzialki; jest również bardzo korzystne nabycie domu i zagrody z placami. Wiadomosc, Łódź, ul. Rogowska 71, Kowalikowski lub listownie zawezwac dla porozumienia sie. 13778

Ein Frontladen mit Schaufenster per sofort zu vermieten. Rotisfourerstr. 18. 13846

Remiesen in best 2 Zimmern zu Komptoir per sofort zu vermieten. Poludniowastr. Nr. 22. 13822

Умерякъ nachopmъ

ла имя Катина Михолева Насонгауза, выданная Положением М-наскимъ старостой. Намедни благополучно отыла таковой Колдунской подлинны. 18920

Magaziner gesucht. Besondere werden solche, die selbständig den Betrieb von Kessel- und Dampfmaschinen beaufsichtigen können. Offerten unter „R. 20“ an die Exped. dieser Zeitung erbeten. 13792

„Junge Dame“

wird gebeten, Briefe aus d. Exp. abzugeben und mit dem. Chiffre postlagernd zu schreiben. Ernst N. 13745

Junger Mann,

der eine 4-klassige Handelslehre absolviert hat und längere Zeit in einem hiesigen größeren Bankgeschäft tätig war, sucht entsprechenden Posten. Gef. Off. unter „D. R. 2.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 13784

6 mech. Webstühle

72" Stahlbreite, mit 16, stähligen Spinnmaschinen, im besten Zustande, 3 mit Reibrolle und 3 mit glatten Rollen, sofort sehr billig zu verkaufen. Gef. Off. unter „D. R. 2.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 13784

Ein goldene Damenreife ist von der Panska bis zur Petrikawstr. verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei I. Epstein, Pass Schulz 18. 13856

Eine Salongarnitur

billig zu verkaufen. Birkenstr. Nr. 121 im Hofe bei I. Vogelsang. 13818

Eine gut prosperierende 18920 „Kawiarnia“ in bester Lage, ist abraiselbar 13820 zu verkaufen. Senatorskistrasse 15.

Laterne magica

in aller Größen. Louis Rüttger, S. Holma-Str. Nr. 5.

Geb. Deutsche,

Ausländerin, mit Musikkenntnissen und guten Zeugnissen, sucht Stellung zu Kindern oder Haushalt. Gef. Off. an die Exp. d. Bl. unt. St. R. 35. 13841

Zetter

ist angekauft. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten bei R. Kujat, Ladostr. Nr. 786 abholen. 13928

Piano

mit Moderatore billig gegen Kasse oder Zeitzahlung zu verkaufen. Nikolajewskajastr. 25, Wohn. 4. Zu sprechen von 3 Uhr nachm. und Freitags von 2-7 Uhr abends. 13919

Eine Speisezimmer-

Einrichtung ist zu verkaufen Długa-Strasse 10, Wohn. 11. Dasselbe wird auch ein Eichenschrank mit drei Türen verkauft. 13520

Eine Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern u. Küche mit zwei Eingängen und aller neuesten Bequemlichkeiten ist per sofort zu vermieten. Legiatanstr. 47, zu erfragen beim Bst. 13878

Eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, neu abgeleitet, bestehend aus fünf Zimmern (auf Wunsch aus drei), ist gelegentlich zu vermieten. Nikolajewskajastr. Nr. 4, W. 8. 13740

Zimmer

nebst Küche, erste Etage, vom 1. Januar 1911 ab zu vermieten. Karolajewstr. 26, Wohnung 15. 13839

Do sprzedania

w Łodzi plac na ulicy Milsza; Wiadomosc w Piotrkowie, Aleje Aleksandrowskie 19, Kochanowicz. 13660

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische- und Hautkrankheiten. Unterzeichnung bei Syphilis. Krutka-Str. 4. Sprechstunden: täglich von 8-2 mit und von 5-9 Uhr abends für Damen besonders Wartezimmer. ...

Dr. Prybulski

Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilis), Harnorgan-, Krankheiten u. Wundheilung. Poludniowa-Str. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8, Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich von 9-1 Uhr u. v. 6-8 Uhr. Damen von 1-2 Uhr. An Sonntagen nur Vormittags. 7460 Krutka-Str. 5.

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten 521 Konstantinewskaja Str. 11 Sprechstunden von 8-1 mittags von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Dr. B. Rejt

Erstinstanz. 5. empfängt von 8-1 und von 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9-2 Uhr. Für Damen Besondere Wartezimmer.

AQUARIUM

Direction P. Strouen.

Wiedereröffnung des Familien-Kabarets im großen Saale. Das wichtigste Programm aus nur Prima-Künstlern aus dem Ausland.

? Rello's?

U. a. Ueberall sofortige Erfolge in nur etw. Stunden. Einmalige. Das Besondere einer Dame auf offener Bühne, aus einem Zeitungs-Klassiker.

M-lle Lacroix
Etoile Parisienne.

LUDWIG SEIFF, der beste Symphonist.

ANNY & LILLY, engl. Gesang und Tanz.

LES Rasochottis mit eigener Orchester, "Eine Nacht in Venedig".

Monieur **AMO Arigon**, internationaler Conférencier-Satiriker.

Ella Capino, vorzügliche Vortrags-Conférencier.

Quartett Longonelles erfrischendes, leichtes, amüsantes, fantasievolles, u. Tante Entenballe mit ihrer Komposition: "Eine Rodeo-Partie".

Niemand veräume Rello's au leben!!! Singers-Gastspiel.

Wunder oben genannten Nummern noch 10 gute internationale Vortrags- und Gesangs-Conférencier.

Rello's Gastspiel in allen das Centre vor!

Anfang des Concerts 8 1/2, d. Vorstellung punkt 9 Uhr.

Die Direction bürgt für obige Nummern und haben alle Karten, bereits für Entree angemeldet.

Die Direction.

1910

Wiener Konditoreien, Erste Wiener Waffel-, Chokolade-, Kakes- u. Honigkuchen-Fabrik von FERDINAND ULLRICH

Betrikauer-Straße Nr. 142, Filiale: Gebers Ring Nr. 307, Telephon 1449,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfest: eine große Auswahl in Baumkondensat, ff. Marzipanfrüchten, Chokoladen, Atrappen und Bonbonieren, Honigkuchen mit 15% Rabatt, Katarinchen: Duzend 20 Kop.

Als Spezialitäten empfiehlt besonders:

- Spekulatius
- Hygienischer Honigkuchen
- Königskuchen
- Fruchtkuchen 10 Sorten
- Punschuchen
- Rongatkuchen
- Nizzaer Rosen
- Basler Leckerli
- Dicker Thorner
- Chocoladen-Bomben
- Bacalientuchen

Es liegt klar auf der Hand
wenn Sie Ihren Bedarf in **Weihnachts-Waren** aus einer Spezial-Fabrik beziehen, Sie stets mit guter und frischer Ware bedient werden: als Beweis dient hierfür die große Kundenschaft, mit welcher ich das Vergnügen habe, als **Spezialist in dieser Branche zu rechnen.**

Medailles: 1903, 1905, 1907, 1909, 1910

- Pumpernickel
- Erfrischungsmandeln
- Erfrischungswaffeln
- Wiener Waffelmischung
- Apfenbiscuits
- Chocoladen-Blocks
- Grylage noisette
- Petit fours
- Spitzkugeln
- Pfeffermünzstetne
- Chocoladenstängel
- Französische Biscuits.

Bestellungen

auf Baumkuchen, Torten, Blechkuchen, Sifter, Plum-Kakes, Kranzkuchen, Sandkuchen, Mohn-, Mandel-, Nuß-, Pistazien-, Frucht-, Punsch- und Maraschino-Striegel, Dresdener-Mandel- und Rosinenstollen, Dresdener und Krakauer Käsekuchen und dgl. im bekannter Güte. Geriebener Mohn, Mandeln und Nußmasse, Citronat, Apfelsinenschalen vorrätig.

Engros-Verkauf: entsprechender Rabatt. **Denkbar größte Auswahl.** Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

13608

SCHNELL und ECHT

.. färbt Haar .. u. Bart die ..

NUSS-EXTRAKT-HAARFARBE

der Parfümerie



Garantiert unschädlich!

Echt nur mit der Schutzmarke **PARFUMERIE Ferd. Mühlens**



Köln a. Rh. :: Gegr. 1792 :: Filiale in Riga, Lieferant vieler Höfe.

Zu haben in Apotheken, Drogen- und Parfümerie Geschäften. 12039

Herren-Hüte

leizte Neuheiten

von folgenden erstklassigen Firmen, in grösster Auswahl:

- Wilhelm Pless Wien
- Lincoln Bennett London
- Pinau & Amour Paris

- P. & C. Habig Wien
- Battersby London
- A. Delion Paris



Inländische **HAARHÜTE** vorzügliche Qualität - Rbl. 3.50

GEBRÜDER SCHWALBE P.M. PETRIKAUER STRASSE 83 LODZ

AUFZÜGE, LIFTS, WINDEN

EMPFEHLT

CARL FLOHR BERLIN MOSKAU

KOSTENANSCHLÄGE, AUSKUNFTE DURCH

LOUIS BANASCH

TELEPHON 568

Fischmarkt am Grünen Ring Nr. 9

empfehl't zu den Feiertagen bis Freitag, 3 Uhr nachm.

Filche

lebende und tote in großer Auswahl aus erster Quelle Lodzer Groß-Fischhändler. 13972

Ein zuverlässiges deutsches

Stubenmädchen

für alle häuslichen Arbeiten wird zum 1. Januar für einen großen Haushalt gesucht. Wo? In erfahrung in d. Exp. d. Bl. 13750

Palatium-Straße 11, 1. Stock, Lodz

Die Fischhandlung **L. Kaczmarek** Wschodniastr. Nr. 35.

empfehl't zu den Feiertagen wie auch zu jeder Zeit verschiedene lebende **Fische** zu billigen Preisen. 13788

Zum baldigen Antritt wird ein **Lehrling (Christ)**

mit guter Schulbildung gesucht. Selbstverfasste Offerten in deutscher und russischer Sprache sind an die Exp. d. Blattes unter Chiffre St. zu richten. 13183

Junger Mann, der vorwiegend dreisprachigen Korrespondenz wüßtig, mit der Buchführung und mit schriftlichen Kontenarbeiten vertraut, militärfrei, sucht **Stellung**. In die Expedition dieses Blattes erbeten. 13769

Redakteur und Herausgeber H. Dremwa.

Ein Buffet-Schrank und ein Eiskasten

zu verkaufen. Näheres Alexanderstraße 34, Ecke der Franciszkanska, beim Bier. 13769

Française de Paris **cherche chambre**

du demi-place en famille. S'adresser à l'administration "Neue Lodzer Zeitung" pour Mlle R. L. 13887